

persönlich



Für Sie unterwegs:
Kaja Hempel

So erreichen Sie uns
Telefon 0221/1632-544
Fax 0221/1632-547
koeln@kr-redaktion.de

„Das Buch war mein Kreativitätsventil“

Kabarettistin Sylvia Brécko schrieb „Das letzte Kind trägt Fell“ in der Pandemie

„Audrey“ - ruft Sylvia Brécko mit sanfter Stimme und läuft entspannt weiter über die Wiese im Beethovenpark. Zunächst ist nichts zu sehen, dann kommt wie ein Blitz aus der Ferne Audrey angelaufen: Ein fast zweijähriges, silberfarbenes Hundemädchen – Rasse Weimaraner. Dass die beiden Damen zusammengehören, ist auf den ersten Blick klar.

Nachdem Sylvia Brécko bereits seit 2020 mit ihrem Bühnenprogramm „Das letzte Kind trägt Fell“ unterwegs ist, hat sie nun ein Buch daraus gemacht. Das erste der Kabarettistin. „Ich habe von klein auf immer Hunde gehabt. Früher als kleines Mädchen hatte ich schon einen Da-

„Mir war überhaupt nicht klar, wie bereichernd das ist, ein Buch zu schreiben. Sich da auch so ausleben, ausbreiten und Themen viel ausgiebiger bearbeiten zu können.“

Sylvia Brécko
Autorin

ckel, danach immer wieder verschiedene Pflegehunde. Plötzlich bin ich mit Weimaranern konfrontiert worden und habe mich in diese Rasse verliebt“, erzählt Brécko, „Das sind unglaublich kluge, liebe, lebensfrohe, agile und temperamentvolle Wesen. Ich bin vollkommen hingerissen von dieser Rasse.“ Ob sie sich darin wiederfindet? „Ich würde mich freuen, so schlank zu sein“, scherzt die Kölnerin und fügt ernster hinzu: „Audrey ist sehr freiheitsliebend und Freiheit ist für mich auch ein ganz großes Thema.“ Das sei auch der Grund dafür, dass sie freiberuflich arbeite. „Ein nine-to-five-Job wäre nichts für mich.“ Normalerweise hat Sylvia

Brécko viel um die Ohren mit ihren verschiedenen Berufen: Moderatorin, Coach, Kabarettistin und Choreografin der „Höppemötzer“. Seit Januar 2020 dann auch noch Hundema. Ein großes Glück, wie die Kabarettistin findet: „Gerade in dieser Zeit, als in meinem Beruf coronabedingt plötzlich alles von 100 auf 0 ging.“ Audrey ist, wie Sylvia Brécko so schön sagt, aber „kein Kind der Pandemie“. Die Zeit nutzte die Kölnerin dann zum Schreiben. „Das Buch war mein Kreativitätsventil“, sagt Brécko.

Neben den Anekdoten, die die frischgebackene Buchautorin aus der Perspektive eines „ganz normalen Frauchens“ erzählt, ist nicht zuletzt der Ort zur Entste-

Ein tolles Team:
Sylvia Brécko und Hündin Audrey.
Foto: Thomas Banneyer

hung der Idee ein komischer: beim Frauenarzt. Während einer Unterhaltung im Januar schlug die Ärztin vor: „Sie können doch so gut schreiben. Schreiben Sie doch ein Buch.“ Brécko dachte zwei Tage darüber nach, bis sie sich entschloss: „Ich schreibe ein Buch. Das Buch zur Show.“ Letztendlich sei es wesentlich mehr geworden als das. „Mir war überhaupt nicht klar, wie bereichernd das ist, ein Buch zu schreiben. Sich da auch so ausleben, ausbreiten und Themen viel ausgiebiger bearbeiten zu können.“

Inzwischen hat sie ihr Werk auch als Hörbuch eingesprochen. Hier durfte Audrey ausnahmsweise nicht mit. Drei Tage stand Sylvia Brécko im Studio, und das forderte vollste Konzentration. Hinzu kam, dass Bréckos Vater gerade verstorben war. „Das war grotesk“, erzählt die Kölnerin, wenn sie beispielsweise vor dem

Premiere

„Das letzte Kind trägt Fell“ von Sylvia Brécko erscheint im Oktober im Kynos-Verlag und kostet 16,95 Euro. Das Buch kann schon jetzt vorbestellt werden. Über Sylvia Bréckos Website auf Wunsch auch mit persönlicher Widmung.
www.sylvia-brecko.de

Eine Premierenlesung in Köln wird es am Donnerstag, 21. Oktober, geben. Die genauen Informationen hierzu werden noch veröffentlicht. Die nächste Bühnenaufführung findet am Donnerstag, 18. November, um 20 Uhr im Ateliertheater statt.

Tonstudio am Telefon den Sarg aussuchen musste. Wenn sie zur Haushaltsauflösung wieder nach Österreich fährt, nimmt sie Audrey aber mit. „Sie ist ein unglaublich guter Wachhund“, erklärt Brécko. Zudem gebe ihr die Hundedame Halt.

Gerade weil Audrey ihr so viel gebe, ist Brécko auch bereit, sich für sie einzuschränken. Mit dem Flugzeug zu verreisen zum Beispiel ist jetzt für sie passé. „Außer nach Australien einmal im Jahr“, sagt Brécko. Auch dort tritt sie mit ihren Bühnenprogrammen auf. Doch privat sei es für sie in Ordnung, mit dem Auto in den Urlaub zu fahren. „Hauptsache, mein Weimaraner-Mädchen ist mit von der Partie!“ Ein Leben ohne Hund ist „für mich wie ein Himmel ohne Sterne“, ergänzt Brécko den Satz.

Vielleicht kommt irgendwann ein zweites Buch „Erstmal gucken, wie das erste so ankommt“, sagt Brécko lachend. Material hätte sie allemal und täglich kommt neues dazu.

Kaja Hempel

